

## Rems-Murr-Redaktion



Sekretariat:  
Martina Santelli  
Tel. 0711 / 957 967 - 31

Anja Tröster - 0711 / 957 967 - 33  
Harald Beck - 0711 / 957 967 - 34  
Annette Clauß - 0711 / 957 967 - 37  
Isabelle Butschek - 0711 / 957 967 - 38  
Susanne Degel (Sport) - 0711 / 957 967 - 43  
Thomas Renner (Sport) - 0711 / 957 967 - 44  
Dirk Herrmann - 0711 / 957 967 - 45  
Simone Käser - 0711 / 957 967 - 46  
Philipp Weingand - 0711 / 957 967 - 49  
Frank Rodenhausen (Leitung) - 0711 / 957 967 - 40  
Sascha Schmierer (Leitung) - 0711 / 957 967 - 50

E-Mail: rems-murr-fellbach@stzn.de  
Lise-Meitner-Straße 4, 70736 Fellbach

## Leserservice

Fon: 0711 / 7205 - 6161, Fax: 0711 / 7205 - 6162  
Mail: service@fellbacher-zeitung.zgs.de

## Lokales Impressum

## Rems-Murr-Redaktion Fellbach:

Leitung: Frank Rodenhausen, Sascha Schmierer  
Fon: 07 11 / 957 967 30, rems-murr-fellbach@stzn.de

## Redaktion Region Stuttgart:

Leitung: Achim Wörner, Jan Sellner  
Fon: 07 11 / 7205 - 1270, kreise@stz.zgs.de

## Anzeigen:

Leitung: Malte Busato  
Fon: 07 11 / 72 05 - 1600, anzeigen@stzw.zgs.de  
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 1.1.2021

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH,  
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart

## NOTDIENSTE

## Schnelle Hilfe

Polizei, Unfall, Überfall: 110  
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112  
Polizei Fellbach: 0711 - 57 72 0  
Krankentransport: 07151 - 19 222  
Infozentrale Vergiftung: 0228 - 19 240  
Schlaganfall-Notruf: 0 71 81 - 67 11 13

## Ärzte

## Notfalldienst am Rems-Murr-Klinikum,

Winnenden, Jakobsweg 2, Telefon 116 117

Kinderarzt-Notdienst: 071 95 - 59 13 70 00

Zahnärztlicher Notdienst: 0711 - 78 77 744

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Stuttgart: Montag bis Freitag 19 bis 7 Uhr für nicht gefährliche Patienten, 07 11 - 26 28 012

## Dienstbereite Kliniken, Aufnahme ab 8 Uhr:

- Katharinenhospital, Tel. 0711 - 278 - 30 303  
- Rot-Kreuz-Krankenhaus, Tel. 0711 - 55 33 21 500  
- Robert-Bosch-Krankenhaus, Tel. 0711 - 81 010  
- Marienhospital, Tel. 0711 - 64 89 80 50

## Apotheken-Notdienst

Apothek Alte Mühle Obertürkheim, Augsburgs-  
straße 674, Telefon 0711 - 9 32 59 47

Käuferei-Apothek Waiblingen, Heinrich-  
Küderli-Straße 2, Telefon 07151 - 5 92 26

## Hilfsdienste

## Fellbach:

Störung Gas Wasser: 0711 - 57 81 111  
Störung Elektrizität: 0711 - 57 54 370  
Bestattung Hofmeister: 0711 - 58 24 68  
Robert Klein Bestattungen: 0711 - 64 58 09 23  
**Kernen:**  
Gasversorgung: 071 81 - 97 81 012  
Stromversorgung: 071 81 - 98 83 58 158  
Wasserversorgung: 01 71 - 33 73 413  
Bestattungen Schäfer & Roth: 071 51 - 36 00 65

## MONTAG, 9. AUGUST

## Politik

**CDU:** Telefonsprechstunde für Fragen und Anregungen mit Bundestagskandidatin Christina Stumpp. Telefon 07151 - 27 26 148 von 9 bis 10 Uhr. - Spielplatzgespräche am Spielplatz beim Bürgerzentrum Waiblingen. Christina Stumpp möchte besonders mit Familien ins Gespräch kommen, von 11 bis 12 Uhr.

## BÜCHEREIEN

**Stadtbücherei Fellbach,** Berliner Platz 5, Telefon 07 11 - 58 51 - 2 97: Öffnungszeiten: Di bis Fr 10 bis 19 Uhr, Sa 10 bis 14 Uhr.

**Die Bücherei bleibt auch in den Sommerferien durchgehend geöffnet.**

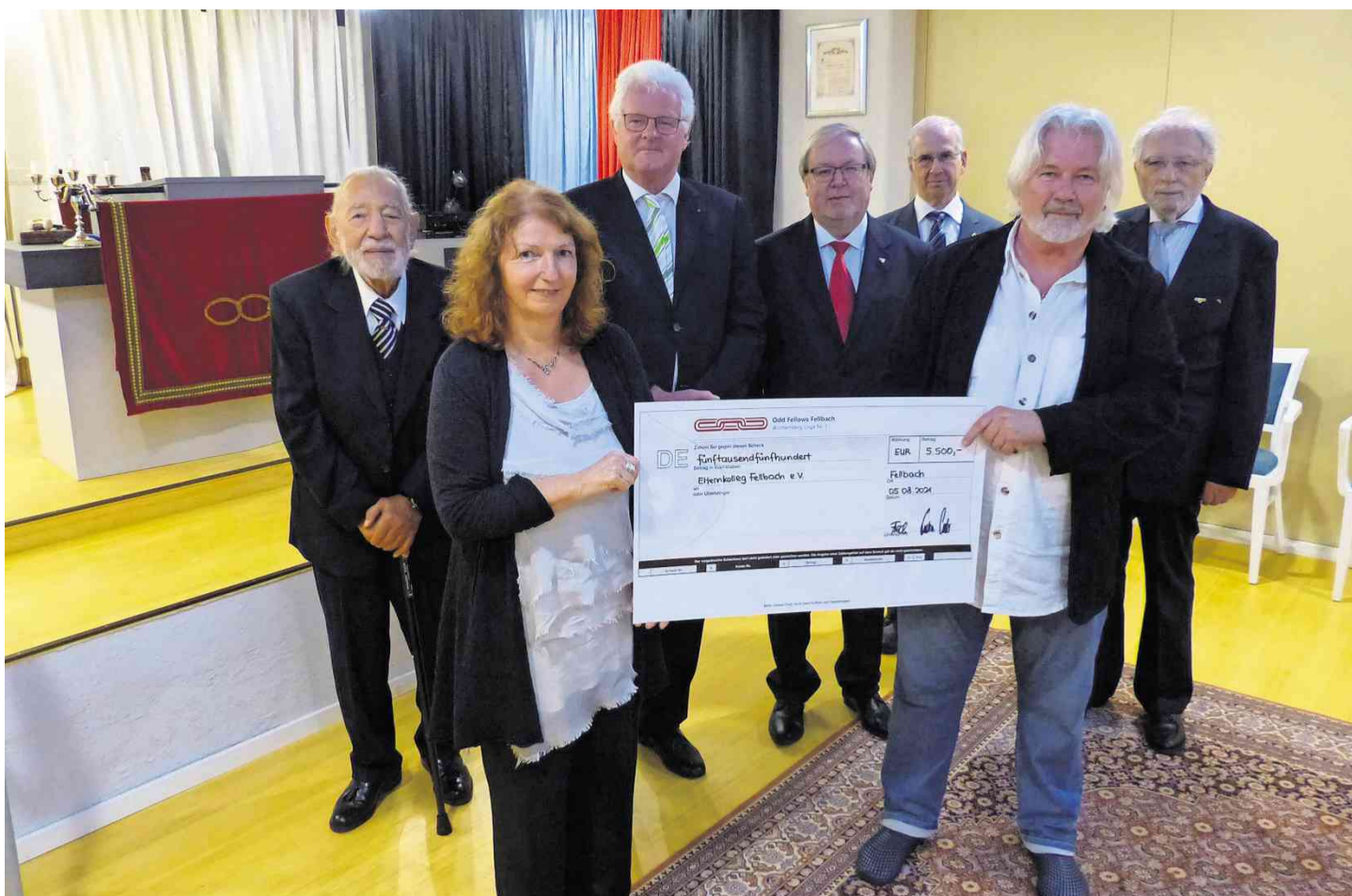
**Stadtbücherei Schmidlen,** Butterstraße 1, Telefon 07 11 - 58 5 - 656: Öffnungszeiten: Mo und Mi 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Do 14 bis 19 Uhr, Fr 10 bis 17 Uhr. **Die Bücherei hat in den Sommerferien vom 23. August bis 10. September geschlossen.**

**Stadtbücherei Oeffingen,** Hauptstraße 1, Telefon 07 11 - 58 51 - 5 32: Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 15 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr. **Die Bücherei hat in den Sommerferien vom 2. August bis 20. August geschlossen.**

**Gemeindebücherei Rommelshausen,** Hauptstraße 42, Telefon 0 71 51 - 4 52 79: Öffnungszeiten: Di 10 bis 12 Uhr, Mi und Do 15 bis 18 Uhr, Fr 15 bis 19 Uhr. **Die Bücherei hat in den Sommerferien vom 2. August bis 20. August geschlossen. Und vom 9. August bis 20. August bleibt auch der Medienbriefkasten geschlossen.** Bitte Medien rechtzeitig verlängern.

**Gemeindebücherei Stetten,** St.-Pierre-Platz 2, Telefon 0 71 51 - 4 52 13: Öffnungszeiten: Di 15 bis 18.30 Uhr, Mi und Do 15 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 12 Uhr. **Die Bücherei hat in den Sommerferien vom 23. August bis 10. September geschlossen.**

(Alle Angaben ohne Gewähr)



In der Halle der Württemberg-Loge Nummer 1 übergibt Obermeister Andreas Lutz (Dritter von links) an Karl-Heinz Paulsen (Zweiter von rechts) und Bärbel Etzel-Paulsen eine Spende von 5500 Euro.

Foto: Michael Käfer

## Ein freigiebiger Männerbund

Die Württemberg-Loge Nummer 1 übergibt einen Spendenscheck in Höhe von 5500 Euro ans Elternkolleg Fellbach. Anlass ist das 150-jährige Bestehen des Vereins, was ein Jahr verspätet gewürdigt wird.

Von Michael Käfer

Mitten in der Wohncity ist der Sitz eines der ältesten Fellbacher Vereine. 151 Jahre hat die Württemberg-Loge Nummer 1 inzwischen auf dem Buckel. Bedingt durch die Coronapandemie fielen indes sämtliche Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr 2020 aus. Das galt auch für die lange geplante Spendenübergabe an das Elternkolleg Fellbach.

Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben, zumal die von Obermeister Andreas Lutz geführte Loge das Fellbacher Elternkolleg schon seit Jahren immer wieder finanziell unterstützt. Jetzt konnten dessen Vorsitzender Karl-Heinz Paulsen und seine ebenfalls im Elternkolleg engagierte Ehefrau Bärbel Etzel-Paulsen einen Spendenscheck in Höhe von 5500 Euro in Empfang nehmen. „Das Geld fließt in die Sozialen Gruppen“, sagte Karl-Heinz Paulsen.

Die derzeit sechs Sozialen Gruppen des Elternkollegs stehen benachteiligten Kindern im Grundschulalter offen. Jeweils zwei Mitarbeiter pro Gruppe ermöglichen eine intensive pädagogische Arbeit. Die Kinder erwerben in den seit 1993 bestehenden Gruppen soziale Kompetenzen, stärken ihre Persönlichkeit und erhalten auch Unterstützung beim Umgang mit Konflikten.

Für die Mitglieder der Württemberg-Loge Nummer 1 ist die Unterstützung sozialer Einrichtungen und anderer Hilfsbedürftiger ein wichtiger Teil ihres Selbstverständnisses. So plant ihre nationale Dachorganisation Odd Fellows Deutschland derzeit eine Hilfsaktion für die Opfer der jüngsten Flut-

katastrophe in Höhe von 100 000 Euro. Gegründet hat den Independent Order of Odd Fellows (IOOF) der gelernte Grobschmied Thomas Wildey 1819 in Baltimore. Der Name geht vermutlich auf jene Handwerksgelegen, Odd Fellows, zurück, denen die Aufnahme in die Zünfte verweigert wurde. Weltweit sind rund 200 000 Menschen im IOOF organisiert, rund 700 davon in Deutschland.

Nach wie vor umweht die Logen auch der Hauch des Geheimnisvollen. Zwar sind die Riten und Abläufe der Sitzungen in der derzeit an einen Rittersaal erinnernden „Halle“ nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, Interessenten, die sogenannten Suchenden, sind jedoch ausdrücklich willkommen. „Wenn es geheim und umstürzlerisch wäre, würde es nicht auf Youtube vorkommen“, sagt Andreas Lutz im Hinblick auf Filme über die Loge in den sozialen Medien.

Letztlich ist die Württemberg-Loge Nummer 1, deren Name sich von ihrer Stellung als erster Odd-Fellow-Loge in Kontinentaleuropa ableitet, organisiert wie ein Verein. Andreas Lutz, der seit dem Jahr 2004 Logenbruder und seit diesem Jahr zum zweiten Mal der Obermeister ist, amtiert also formal als Vorsitzender. Dass der Verein trotz seines sozialen Engagements nicht gemeinnützig ist, liegt daran, dass die Württemberg-Loge Nummer 1 keine Frauen aufnimmt. Es gibt aber auch Frauenlogen innerhalb der Odd Fellows.

Die für jedermann mögliche Aufnahme in den Orden erfolgt demokratisch per Abstim-

mung der Mitglieder: Wer mehr weiße als schwarze Kugeln in der Wahlurne einsammelt, ist nach einer gegenseitigen Probephase aufgenommen. An die Ablehnung eines „Suchenden“ kann sich Andreas Lutz nicht erinnern, im Gegenteil: Gerne würde der 62-jährige Bauingenieur seinen zehnköpfigen Mitgliederkreis erweitern.

Was passiert aber nun in den 230 Quadratmeter großen Räumen im Herzen von Fellbach? „Wir arbeiten an uns selbst“, sagt Andreas Lutz. Freundschaft, Nächstenliebe und Wahrheit seien die drei Erkenntnisstufen, die nach und nach angestrebt würden: „Wir pflegen die Freundschaft und das Gespräch unter Gleichgesinnten.“ In der Halle stattfindende Diskussionen zu ethisch-philosophischen Themen fördern diesen Erkenntnisprozess. Daneben gibt es ein im Internetauftritt der Württemberg-Loge Nummer 1 aufgeführtes Vortragsprogramm, das auch Gästen offensteht.

Der Verein bemüht sich also nach Kräften um Transparenz und Offenheit. Nur einmal in der 151-jährigen Geschichte der Württemberg-Loge Nummer 1 stand die Geheimhaltung ganz oben. Unter der Diktatur der Nationalsozialisten wurde der Verbund 1933 verboten, sein Vermögen beschlagnahmt. Lediglich zwölf Mitglieder konnte der in Ordenskreisen legendäre Obermeister Adolf Balz damals weiter um sich scharen – getarnt als Würfelverein. Ein symbolisches Erinnerungstück daran ist bis heute erhalten und steht in den Räumen der Loge in der Bahnhofstraße 16.

„Wenn es geheim und umstürzlerisch wäre, würde es nicht auf Youtube vorkommen.“

Andreas Lutz, Obermeister der Württemberg-Loge Nummer 1



## Pils-Genuss für den guten Zweck

**FELLBACH.** Die Trinkfreude der Gäste in der Schmiede im Oberdorf hat der Eifelstube von Familie Schumacher in Ahrweiler eine Spende von 2000 Euro beschert. Die Gastronomen stehen nach der Hochwasserkatastrophe vor einem Trümmerhaufen, das Fachwerk des kleinen Restaurants ist völlig zerstört. Gesammelt

wurde das Geld, weil die Freizeitgruppe der Fellbacher Donnerstags-Volleyballer elf Kisten mit Meißner Schwerter-Pils stiftete, die der Wirt Peter Neumann in seinem Lokal über den Tresen schob. Vorerst läuft die Aktion noch weiter – aus Meißen kommt noch ein halbes Dutzend Kisten. (red)

Foto: privat

## Leserforum

## Hass auf Wohnmobile

Zum Leserbrief **Egoismus** von Siegfried Schäfer, 4. August 2021

Der Verfasser bringt Argumente gegen das Parken der Wohnmobile in der Erbastraße, die so nicht stehen gelassen werden können.

Zu 1: Wohnmobile werden nicht „rück-sichtslos“ auf öffentlichen Flächen abgestellt, sondern ebenso geparkt wie andere Kfz. Da gibt es weder für Wohnmobile noch für andere Kfz eine Sonderbehandlung.

Zu 2: Wenn Sie doch für eine Baugenehmigung 1,5 Abstellplätze auf dem Grundstück nachweisen müssen, wieso benötigen Sie dann noch zusätzlich öffentliche Flächen? Vermutlich, weil Sie mehr als ein Auto besitzen, wie übrigens viele Familien hier im Wohngebiet, die teilweise sogar drei Fahrzeuge besitzen.

Zu 3: Warum muss sich ein Wohnmobilkäufer sehr genau überlegen, wo er dieses parken will? Warum nicht auch SUV-, VW-Bus- oder Transporter-Käufer? Genau dafür sind doch die öffentlichen Stellflächen da.

Dann erwähnen Sie, dass die Anwohner der Erbastraße oft Mühe haben, einen Parkplatz zu finden und machen die sechs oder sieben Wohnmobile dafür verantwortlich. Ich habe in den 15 Jahren, die ich hier wohne, nicht einmal erlebt, dass nicht noch ein Parkplatz in der Erbastraße frei gewesen wäre. Vor allem auf der Seite der Wohnhäuser ist oft alles frei. Und schließlich behaupten Sie, Toleranz zu fordern sei Egoismus. Dies sind zwei Begriffe, die man nicht gegeneinander ausspielen kann. Toleranz ist in einer zivilisierten Gesellschaft der Kitt, der sie zusammenhält.

Mit Egoismus hat dies herzlich wenig zu tun. Dies zu behaupten zeugt eher von Hass und Fokussierung auf ein vermeintliches Übel. Diesem Hass begegnet man immer häufiger. So wurden uns schon mal Hundexkremente auf die Windschutzscheibe geschmiert. Und dieser Hass ging vor ein paar Wochen sogar so weit, dass bei sämtlichen Wohnmobilen in der Erbastraße die Reifen zerstochen wurden, was merkwürdiger Weise bisher nicht berichtet wurde. Für diese Straftat können selbst Sie kein Verständnis haben, oder?

Thorsten Laube, Oeffingen

## Rollstuhl außen vor

Zu **Aufzug soll Mitte August in Betrieb gehen**, 6. August 2021

Danke für die Information! Was mich in Ihrem Artikel betrübt: die Rollstuhlfahrer werden außen vor gelassen, obwohl der Aufzug dieser Personengruppe am meisten fehlt. Diese haben keine Möglichkeit, ohne Aufzug den Bahnsteig zu erreichen – sprich: Sie sind zum Daheimbleiben verdammt, wenn sie zur Mobilität keine andere Möglichkeit haben!

Das ist gelebte Inklusion!

E-Bikes an erster Stelle zu erwähnen ist reiner Hohn. Die können am ehesten mit dem Fahrrad zur Station „Sommerrain“ fahren.

Roswitha Morlok-Harrer, Oeffingen

## SPD-Landeschef besucht die Diakonie

**KERNEN.** Bei einem Besuch der Diakonie Stetten im Rahmen seiner Sommertour hat sich der SPD-Landesvorsitzende Andreas Stoch mit dem kaufmännischen Vorstand Dietmar Prael und dem Verwaltungsratsvorsitzenden Hans-Peter Ehrlich ausgetauscht. Er wurde von SPD-Bundestagskandidat Urs Abelein und Kernens Bürgermeister Benedikt Paulowitsch begleitet.

Dietmar Prael und Hans-Peter Ehrlich, der selbst SPD-Mitglied ist, nutzten die Gelegenheit, um mit den Politikern über Themen ins Gespräch zu kommen, die die Diakonie Stetten beschäftigen. Inhalt des Gesprächs waren unter anderem die Belastungen durch die Corona-Krise, sowohl im Hinblick auf die Klienten und die Mitarbeitenden, als auch finanziell. Dietmar Prael informierte, dass die Bemühungen um eine Erstattung der coronabedingten Mehrkosten aus dem Jahr 2020 immer noch andauerten. Weitere Themen waren die Benachteiligung von Menschen mit Behinderung bei der Suche nach bezahlbarem Wohnraum und die besonderen Herausforderungen bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Auf einem kurzen Rundgang über das Diakoniegelände gab es Gelegenheit, sich über den für eine inklusive Nutzung umgestalteten Schlosspark zu informieren. red